

Agramerstr. Nr. 22. Litz. 1882.

in Österreich, am 24/7.

Lieber Ferdinand!

Du hast so wohl gedacht, daß
 ich nicht fähig war Briefe zu
 schreiben, freilich geht es zwar
 besser, aber doch bin ich noch
 sehr ungeschicklich. Schickte
 geschrieben fast liebe Briefe, an
 Jenny - Wilhelm. Ganz wahrlich
 nicht. Wenn ich mich nur nicht
 über alle Dinge hinwegsetzen
 müßte, daß mir alle Glieder
 zittern. Ich schreibe in Mangel
 von allem was fehlt und so ist
 ganz recht - doch irgend ich mir
 froh darüber. Die Briefe, die ich

seiner Zeit dem Pflingel
synonym, weil es bei Aufenthalt
zu arbeiten, sollte es auf sein
kommen, sie liegen auf dem
Büchergestell neben der Thür.
Ich pflege die Karte in dem Brief
auch viel andern auf
einen Brief.

Die Karte der Dinge habe ich einen
guten Artikel über Gengorovant.
Im Herbst will ich wohl aus
reisen für die Reise, ich meine
immer mit Leidenschaft für
ich noch zu dem constant
für die Kunst. Ich aber auch
wird Briefe mit Prognosen
lesen, mit dem die einen einige
wiederholenden Gedanken.



Die Franzosen haben doch jetzt ein,
daß sie die dritte Libération un-
breffen müssen. Daß auf beiden Seiten
Uebereinstimmung, ist aber leider
unmöglich. Selbst die Zeitung
oder soll sie immer bestehen. Sie
wird die für sie am liebsten be-
halten, dem obgleich viele Blätter
gefallen worden, haben wir keine
mehr. Die Zeitung aber nicht zu
den Menschen die sie zu stark bringen
bist Zeitungssystem von oben
nicht lesen können, denn sie ist
mit niemand verbunden, das sie
für Politik interessiert, können
wie eine kleine Zeitung die ganz
Liedererwerb haben und ist nicht
nicht davon. Sie die ganz Geldern
sollen wie immer pagieren

